



CAP DE FORMENTOR (Mallorca / Spanien)

Die Tour zum Cap de Formentor zählt zu den Klassikern der Insel. Warum die Straße angelegt wurde weiß ich nicht. Eigentlich erscheint sie als Versorgungsstraße für einen Leuchtturm reichlich überdimensioniert. Aber für Radfahrer bietet die Strecke alles Schöne - oder auch Quälende. Eine abwechslungsreiche Strecke mit schönen Anstiegen, Abfahrten und immer neuen, herrlichen Ausblicken. Die Straße ist eine Sackgasse. Man muß den gleichen Weg zurück. Das ist überhaupt nicht langweilig, denn dabei sieht man dann all die Dinge, die man beim Hinweg übersehen hat. **Die Strecke ist allerdings auch bei Nicht-Radfahrern äußerst beliebt.** Busse fahren bis zum Cap und können die Straßen verstopfen. Man sollte daher zu dieser Tour früh aufbrechen, damit man zurück ist, wenn der Verkehrsrummel losgeht. **Wegen eines unbeleuchteten Tunnels ist eine Beleuchtungseinheit am Rad unbedingt erforderlich** (tödliche Unfälle!).

Von Platja de Muro fahren wir die Hauptstraße in Richtung Alcúdia. An den beiden Kreiseln fahren wir sozusagen immer geradeaus weiter in Richtung Port de Pollença. Hinter dem zweiten Kreisverkehr fahren wir an archäologischen Ausgraben (rechts) vorbei, bevor wir eine Ampel erreichen. Hier biegen wir links ab, folgen dann der Hauptstraße erneut nach links und erreichen erneut einen Kreisverkehr. Hier biegen wir an der ersten Möglichkeit nach rechts ab und fahren direkt am Meer entlang in Richtung Port de Pollença. Dabei bieten sich sehr schöne Blicke auf die Halbinsel von Alcúdia und die Halbinsel von Formentor. Man kann auch schon einmal den ersten Anstieg zum El Mal Pas in Augenschein nehmen. In Port de Pollença fahren wir am Hafen

vorbei und biegen dort halblinks ab in Richtung Formentor.

Länge:	72 km
Höhenmeter:	820 m
Max. Steigung:	12 %
Dauer:	3:30 h

Die Schilder sind nicht zu übersehen und weisen uns zuverlässig den richtigen Weg. An der nächsten Kreuzung biegen wir rechts ab und fahren dann immer geradeaus, bis wir aus dem Ort heraus fahren. Verfahren geht jetzt nicht mehr. Wir folgen immer nur der Straße.

Nun beginnt der Aufstieg zum Mirador El Mal Pas. Mit ca. 7% steigt die Straße nun über 3km an, bevor sie den Mirador erreicht. Ein Absteigen lohnt sich hier wirklich! Nachdem wir die Aussicht genossen haben, folgt die Abfahrt nach Formentor herunter. Auch sie ist ca. 3km lang. Am Ende der Abfahrt bitte nicht geradeaus durchbrettern, sondern nach links abbiegen. Rechtzeitig abbremser, sonst gattert man in einen Parkplatz für Busse als Nothalt rein. Nun folgt ein in Wellen ansteigendes langes, fast gerades Wegstück durch Waldgebiet, wobei die Steigungen durchaus kurzzeitig 8-9% erreichen können.

Danach sieht man schon, daß kurze Serpentinaen warten. Hier ist das steilste Stück des Hinweges. Die Serpentinaen scheinen zunächst nicht steil zu sein, aber dann müssen die Beine und der Kreislauf mal kurz 10% Steigung verkraften. Danach geht es moderater aufwärts und man erreicht den unbeleuchteten Tunnel an der blauen Cala Figuera. Auch im Tunnel steigt die Straße an, so daß man entsprechend lange im Dunkeln fährt (Beleuchtung!!).



Hinter dem Tunnel geht es nun den landschaftlichen Gegebenheiten folgend über viele Kurven hinweg weiter, wobei sich nach re. und li. immer wieder schöne Ausblicke ergeben. Es geht nun auf und ab, bis man an einen Felsdurchbruch gelangt, der geradeaus den Blick auf das Meer freigibt und links dann erstmals einen Blick auf den Leuchtturm am Cap de Formentor zuläßt. Es geht nun zunächst in rasender Fahrt hinunter, bevor man in 3 Serpentinaen endgültig zum Leuchtturm herauffährt, der auf einer Felsspitze thront.

Hier kann man dann rasten (wenn es das Publikum erlaubt). Im Leuchtturm ist eine Bar, in der man gegen Bares auch für das leibliche Wohl sorgen kann, bevor man den Rückweg unter die Räder nimmt. Der

Rückweg ist der gleiche wie der Hinweg, so daß sich eine Beschreibung erübrigt. Nur in Port de Pollença wird man auf eine größere Straße umgeleitet, die kerzengerade bis zu einem "Caprabo-Markt" führt. Dort li. in Richtung Alcúdia abbiegen.

Ein Hinweis aber noch für die Moral. Der Anstieg zum Felsdurchbruch direkt nach der Rast ist wirklich so steil (12%) wie das die Waden erzählen. Das hat nichts mit der Pause am Cap zu tun. Auch nicht mit Café con leche, Verpflegung aus dem Hotel oder so. Es ist einfach steil - aber nur 700m lang.

www.hermez.de